

# dä Giigämaa unterwäx

Matthias Lincke mit Weggefährten und Gästen



## Presstext, Kurzfassung

"Dä Giigämaa isch unterwäx": Von Bühne zu Bühne, von Fest zu Fest, von Stadt zu Stadt und übers Land. Wo sich Gelegenheit bietet, spielt er auf. Oft alleine, meist aber mit „Weggefährten“ und lokalen Musikanten.

Die Tradition der Schweizer Tanzgeige, bis ins 20. Jahrhundert hinein quicklebendig und seit dem Mittelalter beschrieben in zahlreichen alten Sagen und Märchen, ist heute in Vergessenheit geraten.

Den Archetyp des "Giigämaa" wieder zum Leben zu erwecken, die sagenhaften alten Geiger und ihre mitreissende, verzaubernde Musik wieder heraufzubeschwören ist Ziel dieses Projektes von Geiger Matthias Lincke

## Presstext, längere Fassung

"Dä Giigämaa isch unterwäx": Von Bühne zu Bühne, von Fest zu Fest, von Stadt zu Stadt und übers Land. Wo sich Gelegenheit bietet, spielt er auf. Manchmal alleine, bisweilen auch mit lokalen Musikanten.

Oft ist er auch mit Gefährten unterwegs. Diese sind nicht zwingend Musiker: Auch Geschichtenerzähler, Tänzer, Künstler verschiedener Art gesellen sich zu ihm.

Wo er auftaucht, tritt er in Beziehung zu Mensch und Ort. Er öffnet ein Fenster zu einer vergangenen Zeit, als Tanz- und Unterhaltungsmusik noch nicht durch ausgeklügelte Technologien zum Massenspektakel geworden waren. Er vollzieht Rückbindungen an vergessene Traditionen und erfindet sie neu in der Kulturlandschaft von heute.

Der "Giigämaa", verkörpert durch den Geiger Matthias Lincke, tritt auf in Konzertlokalen und auf Kleinbühnen. Spielt aber ebenso an Familienfesten und Strassenecken. Er ist eine experimentelle Existenzform, ein musikalischer Hausierer und "Herumtreiber".

Die Tradition der Schweizer Tanzgeige, bis ins 20. Jahrhundert hinein quicklebendig und seit dem Mittelalter beschrieben in zahlreichen alten Sagen und Märchen, ist heute in Vergessenheit geraten. Den Archetyp des "Giigämaa" wieder zum Leben zu erwecken, die sagenhaften alten Geiger und ihre mitreissende, verzaubernde Musik wieder heraufzubeschwören ist Ziel dieses Projektes.

## Landstriichmusik

"Landstriichmusik", das ist Musik, aufgelesen am Wegrand von Wandergeigern im Laufe von Jahrhunderten: Ein Sammelsurium an "urchigen" Stücken und Liedern aus der Schweiz und dem gesamten Alpenraum. Nebst Fundstücken auch „Erfundenes“ und waghalsiger Stegreif. Ausserdem Mitbringsel aus der Fremde.

"Landstriichmusik" bezeichnet überdies ein bunt zusammengewürfeltes Reservoir an Musikanten, eine Horde von Weggefährten, die in wechselnder Besetzung mit dem „Giigämaa“ durchs Land „streichen“. Die Duo-Formation mit Dide Marfurt bildet das Herz dieser lockeren Gruppe. Und mit Simon Dettwiler kommt ein weiterer ganz wichtiger Aspekt der Schweizer Volksmusik hinzu: Das Schwyzerörgeli als stilbildendes Instrument der Ländlermusik.

Weitere „Weggefährten“, die für einzelne Tournee-Strecken zur „Landstriichmusik“ stossen werden, sind die legendäre Jodlerin und „Giigäfrau“ Christine Lauterburg, Thomas Keller (bekannt für die Wiedereinführung vergessener Saiteninstrumente wie der Halszither und dem Häxätschiit) und Mundarterzähler Jürg Steigmeier.

### Besetzung der „Landstriichmusik“:

Matthias Lincke (Geige, Gesang)

Dide Marfurt (Buzuki, Bodhran, Drehleier, Dudelsack, Trümpi, Tamburiza u.a.)

Simon Dettwiler (Schwyzerörgeli)

Weitere Weggefährten:

Christine Lauterburg (Gesang, Geige, Schwyzerörgeli)

Thomas Keller (Halszither, Häxätschiit, Mundharmonika).

Jürg Steigmeier (Erzähler, Programm „Giigägschichtä“)



## Presstext zur aktuellen CD „Landstriichmusig“



**Matthias Lincke, Landstriichmusig**  
*Oktober 2011, Narrenschiff*  
*mit Dide Marfurt, Simon Dettwiler,*  
*Thomas Keller und Jürg Steigmeier*

**Landstriichmusig** ist Schweizer Volksmusik, aufgelesen am Wegrand von Wandergeigern im Laufe von Jahrhunderten: Ein Sammelsurium an "urchigen" Stücken und Liedern aus der Schweiz und dem gesamten Alpenraum. Nebst Fundstücken auch „Erfundenes“ und waghalsiger Stegreif. Ausserdem Mitbringsel aus der Fremde.

Die **Landstriichmusig** von Matthias Lincke bezeichnet überdies ein bunt zusammengewürfeltes Reservoir an Musikanten, eine Horde von Weggefährten, die in wechselnder Besetzung mit dem „Giigämaa“ durchs Land „streichen“. Die Duo-Formation mit Dide Marfurt bildet das Herz dieser lockeren Gruppe. Und mit Simon Dettwiler und Thomas Keller kommen zwei weitere ganz wichtige Aspekte der Schweizer Volksmusik hinzu: Das Schwyzerörgeli als stilbildendes Instrument der Ländlermusik und ein ganzer Zweig eben wieder aufkommender Saiteninstrumente (Halszither, Hächschitt).

Im Herbst 2011 erscheint die gleichnamige CD. Diese wurde im Oktober 2010 anhand eines Konzertes im Restaurant Alte Post Aegstertal live eingespielt. Mitmusiker waren Dide Marfurt, Simon Dettwiler und Thomas Keller. Im Rahmen des intimen Konzertabends im urchigen „Pöschli“ Aegstertal entstand rudimentäre und absolut neuartige Volksmusik, die mit einfachsten Mitteln berührt und bewegt.

„Giigämaa“ Matthias Lincke präsentiert seine **Landstriichmusig** in verschiedenen Konstellationen: Von Solomomenten bis zur Quartettbesetzung erklingen Spielmannsweisen, Geigentänze, aufgeforstete Schwyzerörgelistücke, Zäuerli und Volkslieder in neuem, ungewohntem Kontext.

Ein besonderer Schwerpunkt der CD liegt auf eigenwilligen Interpretationen Appenzeller Streichmusik aus der Sammlung Altfrentsch (spätes 18. Jhd.), insbesondere alten Walzerformen und dem typischen Appenzeller Ländlerli.

Diese fundierte Sammlung von **Landstriichmusig** ist geprägt von „Walzerwahnsinn“ und unbändiger Musizierlust. Sie enthält nebst traditioneller Geigenmusik „Lumpäliedli“, musikalische „Fussarbeit“, Interaktionen mit dem Publikum, jede Menge Tanz und Taumel und schliesslich eine „Giigägschicht“, erzählt vom Mundarterzähler Jürg Steigmeier. Verlegt wird die CD vom Label „Narrenschiff“ – dem „Label der Musiker“. Dieses ist ein junges Schweizer Label, gegründet 2001 von Walter Lietha und Dide Marfurt ( [www.narrenschiff-label.ch](http://www.narrenschiff-label.ch)).

**CD-Release, Oktober 2011**

**CD-Taufe**

**Matthias Lincke, Landstriichmusig**

**2. Oktober 2011**

**Moods, Zürich**

**weitere Infos:**

**[www.matthiaslincke.ch](http://www.matthiaslincke.ch)**